Stiftung m·a·c Sonderpädagogische Schule

Konzept
„Kooperative Elternarbeit“
an der Stiftung m.a.c.

Inhaltsverzeichnis

1. Definition von Elternarbeit 3

1.1 Beitrag der Schule 3

1.2 Beitrag der Eltern 3

2. Ziele der Elternarbeit 3

3. Formen der Elternarbeit 3

3.1 Kommunikationskanäle 4

3.2 Quintalsbrief 4

3.3 „Kennenlern-Gespräch“ 4

3.4 Schulische Standortgespräche (SSG) 4

3.5 Elternabend 4

3.6 Weiterbildungs- und Themenabend 4

3.7 Gemeinsamer Anlass 4

3.8 Schulbesuche 4

3.9 Elternumfrage 4

4. Qualitätsmerkmale der Elternarbeit 5

Konzept „Kooperative Elternarbeit“

an der Stiftung m.a.c.

1. Definition von Elternarbeit

Bei der Elternarbeit steht das Kind bzw. die Schülerin oder der Schüler im Mittelpunkt.

Dadurch, dass Eltern und Lehrpersonen, bzw. Therapeut*innen gemeinsame Ziele festlegen und sich über Erfahrungen austauschen, bilden sie ein Netzwerk und unterstützen das Kind in seiner schulischen und sozialen Entwicklung.

Es handelt sich um eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe mit dem Ziel, das Kind gemeinsam in seiner Entwicklung zu fördern.

Elternarbeit als Erziehungspartnerschaft schliesst über die leiblichen Eltern hinaus auch alle wesentlichen Bezugspersonen wie Grosseltern, Stief- oder Pflegeeltern des Kindes mit ein.

Wir orientieren uns an den Werten „Beziehung“, Anerkennung und Respekt“, „Schutz und Sicherheit“ sowie „Förderung und Entwicklung“.

1.1 Beitrag der Schule

- Die Schule informiert die Eltern regelmässig über das Verhalten und die Leistungen ihres Kindes sowie über schulorganisatorische Themen, Schulereignisse sowie Kontakte zu Aussenstellen.
- Die Schule informiert die Eltern darüber, wenn ihr Kind in einen aussergewöhnlichen Vorfall involviert war.
- Die Eltern haben eine Mitsprache bei wichtigen Entscheidungen.
- Die Eltern können den Unterricht nach Absprache mit der Lehrperson besuchen.

1.2 Beitrag der Eltern

- Die Eltern sind verantwortlich für die Erfüllung der Schulpflicht.
- Die Eltern informieren die Schule über relevante Vorkommnisse, welche die Schule betreffen.
- Die Eltern nehmen an den Schulischen Standortgesprächen (SSG) teil.
- Die Eltern tragen die Verantwortung für den Schulweg.

2. Ziele der Elternarbeit

Wir verfolgen mit der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften folgende Ziele:

- Gelungene Elternarbeit hat einen positiven Einfluss auf den Lernerfolg und die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder.
- Die Kinder erleben die Eltern und die Schule als unterstützendes Netzwerk, das Orientierung vermittelt.
- Ein regelmässiger Informationsaustausch schafft Vertrauen und gegenseitige Akzeptanz.

3. Formen der Elternarbeit

An der Stiftung m.a.c. werden verschiedene Formen der Elternarbeit gepflegt. Je nach Situation, Schulstufe und Bedarf bestimmt die Lehrperson zusammen mit den Eltern, auf welche Art sie mit miteinander im Kontakt bleiben.

An der Stiftung m.a.c. findet mindestens einmal pro Monat ein Kontakt zwischen Eltern und Schule statt. Dieser kann unterschiedlich gestaltet werden (ein persönliches Gespräch am Telefon, eine individuelle Rückmeldung zum Kind per Klapp, ein Elternanlass im Schulhaus, ein Schulisches Standortgespräch, ...).

3.1 Kommunikationskanäle

An der Stiftung m.a.c. benutzen wir verschiedene Kommunikationskanäle.
Neben Gesprächen vor Ort und Telefongesprächen verwenden wir die Kommunikations-App «Klapp». Klapp ermöglicht eine einfache und rasche Kommunikation zwischen Lehrpersonen und Eltern. Die integrierte Übersetzungsfunktion vereinfacht den Austausch mit Eltern, welche noch wenig Deutschkenntnisse haben. Informationen, Termine und Elternbriefe können direkt auf dem Smartphone, dem Tablet oder auf dem Computer empfangen werden. Klapp ersetzt WhatsApp und in vielen Fällen auch Mail.

3.2 Quintals-Brief

Fünfmal im Jahr werden die Eltern direkt nach den Schulferien über die schulischen Inhalte und Termine mit einem Quintals-Brief auf Klassenebene informiert. Dazu verwenden die Lehrpersonen die zur Verfügung gestellte Vorlage.

3.3 „Kennenlern-Gespräch“

Bei Neueintritt in die Schule, bzw. nach einem Stufenübertritt findet kurz nach dem Start des Kindes ein „Kennenlern-Gespräch“ mit der Klassenlehrperson statt.

Dieses kann telefonisch oder vor Ort durchgeführt werden und dauert ca. 30 Minuten.

Ziel des Gespräches ist es, sich gegenseitig kennen zu lernen und wichtige Informationen zum Kind zu erhalten. Ebenfalls in diesem Gespräch wird besprochen, in welcher Form und Häufigkeit die Kontakte zwischen Lehrperson und Eltern stattfinden sollen.

3.4 Schulische Standortgespräche (SSG)

Zweimal im Jahr findet ein SSG statt. Am ersten SSG im Herbst wird der aktuelle Lernstand der Schülerin oder des Schülers besprochen, es werden Stärken und Förderbedarf formuliert und gemeinsam übergeordnete Ziele festgelegt. Am zweiten SSG im Frühling wird die Ziel-Erreichung gemeinsam besprochen und überprüft. Es werden neue übergeordnete Ziele festgelegt oder die bestehenden Ziele werden weiterverfolgt.

3.5 Elternabend

Im ersten Quartal des Schuljahres findet ein Elternabend statt. Die Eltern werden in einem ersten Teil des Abends über wichtige Themen des Schulhauses informiert, der zweite Teil des Elternabends findet in der Klasse des Kindes statt.

3.6 Weiterbildungs- und Themenabend

Einmal pro Jahr findet ein Weiterbildungs- und Themenabend für alle Eltern der Stiftung m.a.c. statt. Es wird ein bedeutsames Thema mit einer externen Fachperson angeboten (zB. Ernährung, Umgang mit sozialen Medien, Suchtprävention, etc.).

3.7 Gemeinsamer Anlass

Einmal im Jahr findet in jedem Schulhaus ein Anlass gemeinsam mit den Schüler*innen und den Eltern statt. Die Schulhäuser sind frei in der Gestaltung dieses Anlasses.

3.8 Schulbesuche

Schulbesuche sind auf Wunsch der Eltern und nach Absprache mit der Klassenlehrperson jederzeit möglich.

Den Eltern wird einmal pro Jahr ein Schulbesuch aktiv angeboten (zB. am SSG oder am Elternabend).

3.9 Elternumfrage

Alle zwei Jahre wird durch die Schulleitung eine Elternumfrage durchgeführt, um ein Feedback zur Zufriedenheit und zu den Wünschen der Eltern zu erhalten.

4. Qualitätsmerkmale der Elternarbeit

An folgenden Merkmalen erkennen wir die Qualität der Elternarbeit:

- Die Eltern sind mit der Zusammenarbeit zufrieden. Begegnungen und Kommunikation finden respektvoll, partnerschaftlich und auf Augenhöhe statt.
- Die Eltern fühlen sich über Ziele, Abmachungen, Schul-Kodex und Veranstaltungen transparent und frühzeitig informiert.
- Die Eltern fühlen sich mit ihren Anliegen und Themen an der Schule willkommen, nehmen auch von sich aus Kontakt auf und zeigen Interesse am Schulgeschehen.
- Die Eltern erleben sich gegenüber der Schule partizipativ und handlungsfähig.
- Die Eltern erleben die Mitarbeitenden der Schule als Team.
- Die Elternarbeit findet in vielfältigen Formen statt.

abgenommen im Gesamtteam am 25. März 2025